



**Auszug aus dem Protokoll
des Gemeinderats Fällanden vom 22. August 2017**

20.	Gewerbe, Industrie	198
20.10.	Wirtschaftsförderung	
07.03.	Einwohnerkontrolle	
	Statistisches Amt des Kantons Zürich	
	Zu- und Wegzugsbefragung 2016	
	Individualbericht und Benchmarkingbericht,	
	Kenntnisnahme der Ergebnisse	

IDG-Status:	Öffentlich	Medienmitteilung <input checked="" type="checkbox"/>
		Website <input checked="" type="checkbox"/>

Ausgangslage

Die Gemeinde Fällanden nahm im Jahr 2016 an einer schriftlichen Zu- und Wegzugsbefragung teil, die vom Statistischen Amt des Kantons Zürich im Rahmen eines Benchmarkingprojekts in 14 Städten und Gemeinden der Kantone Aargau, St. Gallen, Zug und Zürich durchgeführt wurde (Baden, Zug, Bassersdorf, Gossau SG, Wangen-Brüttisellen, Dietlikon, Dübendorf, Kloten, Wallisellen, Dürnten, Fällanden und Stäfa). Befragt wurden alle Personen über 18 Jahren, die im Jahresverlauf in die jeweilige Gemeinde zugezogen bzw. von ihr weggezogen sind. Die Befragung fand bereits zum fünften Mal statt, Fällanden nahm das erste Mal teil.

Inhalt der Gesamtbefragung und Vorgehen

Sämtlichen volljährigen Personen, die im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 nach bzw. von Fällanden weggezogen sind, wurde postalisch ein Fragebogen zugesandt, in dem die Angeschriebenen nach ihren Wegzugsgründen befragt wurden. Weiter konnten sich die Zuzüger zu den Gründen für die Wohnortswahl und zu ihrem ersten Eindruck in der neuen Wohn-gemeinde äussern. Die Wegzüger konnten die gleichen Aspekte rückblickend beurteilen. An-schliessend folgte ein Abschnitt, in dem sich die Befragten zu ihrer Einstellung zum Wohnort und zum Integrationswillen beziehungsweise die Wegzüger rückblickend zu ihrem Engagement äussern konnten. Erstmals wurde auch eine Frage zur Gesamtzufriedenheit mit der Wohnsitua-tion gestellt. Statistische Fragen zu den Wohnverhältnissen, zur Haushaltsgrösse und zur befrag-ten Person gaben abschliessend Auskunft darüber, wer zu- und weggezogen ist. Die Auswer-tung und Darstellung der Resultate erfolgte auf Basis der Haushalte.

Gesamtergebnisse

Insgesamt haben über 8'100 Personen an der Befragung teilgenommen. Im Durchschnitt haben 87 % aller zugezogenen Haushalte angegeben, dass sie mit der aktuellen Wohnsituation in der neuen Wohn-gemeinde zufrieden oder sehr zufrieden sind. 13 % konnten dieser Frage nicht vorbehaltlos zustimmen. Im Rahmen der Wegzugsbefragung reduziert sich die Zufriedenheitsra-te in allen Gemeinden um durchschnittlich 74 %.

Bei rund der Hälfte der befragten Personen beruhte der Umzugsentscheid auf einer Veränderung der privaten Situation. Weitere wichtige Umzugsgründe sind die Veränderung der beruflichen Situation und grösserer Platzbedarf. Über alle Gemeinden betrachtet wurde aus den 21 möglichen Gründen für die Wohnortswahl die Güte des Wohnobjekts und die Nähe zum Arbeits- resp. Studienort am häufigsten genannt. Weitere Gründe waren die Anbindung an den ÖV, das Preis-Leistungsverhältnis der Wohnung, die Nähe zur Familie und zu Freunden und zur Natur.

Bezüglich des ersten Eindrucks von der neuen Wohngemeinde haben die Zuzüger die Sauberkeit, die Sicherheit und die Lebensqualität im Quartier am besten beurteilt. Ebenfalls hohe Bewertungen erreichten die Verkehrssicherheit, die Siedlungsstruktur und die Verfügbarkeit von Freiflächen. Sport-, Freizeit- sowie Kulturangebot erhielten dagegen niedrigere Werte.

Drei von vier Zuzüglern beabsichtigen, längerfristig in der Gemeinde zu verbleiben und Kontakte in der Nachbarschaft zu pflegen. Niedrig ist hingegen die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Vereinsleben ausgefallen.

Gemeindegruppierungen

Die ausgewerteten Daten führten schlussendlich zu spezifischen Gemeindeprofilen. Über den Vergleich der Gemeindeprofile konnten die Benchmarkingteilnehmenden in sechs charakteristische Gemeindegruppen eingeteilt werden:

- «Die attraktiven Zentren»: Baden und Zug
- «Die Ausgewogene»: Bassersdorf, Gossau SG, Wangen-Brüttisellen
- «Der Geheimtipp»: Dietlikon
- «Die Umtriebigen»: Dübendorf, Kloten, Wallisellen
- «Viel Ruhe und Natur»: Dürnten, Fällanden und Stäfa
- «Verkehrsgünstig und zentral gelegen»: Opfikon und Rümlang

Gemeindegruppe Fällanden, Dürnten, Stäfa

Diese teilweise etwas heterogene Dreiergruppe definiert sich eindeutig über die ausgezeichneten Werte beim Faktor Ruhe und Natur, bezüglich ihrer etwas dezentralen Lage und der vergleichsweise günstigen Situation auf dem Immobilienmarkt. Fällanden erzielte insbesondere auch bei den allgemeinen Aspekten («Lebensqualität») hohe Werte und weist mit dem Faktor Bildung und Betreuung eine überdurchschnittliche Anziehung auf Familien auf. Fällanden stellt damit ein klassischer Zielort für junge Familien dar.

Gemeindeprofil Fällanden

In Fällanden haben sich insgesamt 163 Zuziehende und 141 Wegziehende an der Befragung beteiligt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 34 %. Die Auswertung erfolgte nach den drei Ortsteilen.

Die folgenden Aspekte haben am Wohnort Fällanden besonders gut abgeschnitten:

- attraktive Naherholungsgebiete
- akzeptabler Steuerfuss
- kinderfreundliches Wohnquartier
- Naturnähe
- geringe Lärmbelastung

Diese Aspekte sind Gründe für die Wohnortswahl, welche im Gemeindevergleich überdurchschnittlich häufig eine Rolle gespielt haben, oder gehören zum ersten Eindruck von der Wohngemeinde, der im Gemeindevergleich überdurchschnittlich gut ausgefallen ist. Zudem wurden sie von den Wegziehenden signifikant besser beurteilt als im Durchschnitt über alle Gemeinden.

Im Vergleich zum Durchschnitt über alle Gemeinden als Schwächen herausgestellt, haben sich insbesondere folgende Aspekte:

- Aus- und Weiterbildungsangebot
- Anbindung ans Strassennetz
- Anbindung an Öffentlichen Verkehr
- Nähe zu Arbeits-/Studienort

Überdurchschnittlich schlecht haben die Bindungsabsichten der Zuziehenden beim Aspekt «gute Kontakte in der Nachbarschaft» abgeschnitten.

Für 57 % der zugezogenen Haushalte war Fällanden beim Umzugsentscheid der Wunschwohnort. Rückblickend bezeichneten 75 % der weggezogenen Haushalte Fällanden als idealen Wohnort und 73 % der weggezogenen Haushalte können sich vorstellen, später wieder einmal nach Fällanden zurückzukehren.

Trotz der geografischen Nähe zur Stadt Zürich erhält Fällanden aus Sicht der befragten Haushaltungen das Profil einer weitgehend ländlich geprägten Gemeinde. Vor allem die Naturnähe wurde überdurchschnittlich positiv wahrgenommen. Ebenfalls leicht überdurchschnittlich schätzten die Teilnehmenden die Immobiliensituation in Fällanden ein. Freiflächen im öffentlichen Raum, die hohe Lebensqualität im Quartier und die Gebäude und Siedlungsstruktur fanden überdurchschnittlich häufig positive Erwähnung. Demgegenüber haben die Verkehrsanbindung, das Angebot der Freizeit- und Kulturaktivität und die Einkaufsmöglichkeiten leicht unterdurchschnittlich abgeschnitten.

Alles in allem präsentiert sich Fällanden als attraktive, ruhige und familienfreundliche Wohngemeinde und kann zusätzlich mit einem akzeptablen Steuerfuss auftrumpfen.

Publikationskonzept des Statistischen Amts

Gemäss Publikationskonzept des Statistischen Amts des Kantons Zürich enthält der Individualbericht alle Bemerkungen und – sofern vorhanden – einen Vorjahresvergleich. Der Individualbericht ist vertraulich und wird vom Statistischen Amt nicht veröffentlicht. Der Benchmarkingbericht ist öffentlich und wird vom Statistischen Amt mit einer Mitteilung auf der Website im September 2017 publiziert. Die Gemeinde kann beide Berichte nach Gutdünken publizieren.

Das Statistische Amt und die Gemeinde informieren einander über allfällige Publikationen zum Thema.

Aus der Diskussion geht hervor, dass die Ergebnisse aus dem umfangreichen Individual- sowie dem zusätzlichen Benchmarkingbericht eine Basis für die Ausarbeitung der Legislaturziele 2018 – 2022 bieten. Sie sollen deshalb bei dieser Gelegenheit erneut hinzugezogen werden. Auf das Einholen von vertieften Analysen beim Statistischen Amt wird vorerst verzichtet.

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Vom Individualbericht und Benchmarkingbericht über die Zu- und Wegzugsbefragung 2016 des Statistischen Amtes des Kantons Zürich wird Kenntnis genommen.
2. Die Ergebnisse aus dem Individual- und dem Benchmarkingbericht des Statistischen Amtes des Kantons Zürich werden für die Ausarbeitung der Legislaturziele 2018–2022 als Grundlage dienen.
3. Die Abteilung Präsidiales wird beauftragt, beide Berichte auf der Gemeindewebsite zu publizieren.
4. Mitteilung an:
 - Gemeindepräsident, per Extranet
 - Gemeindeschreiberin; zur Information des Statistischen Amtes des Kantons Zürich über die Publikation auf der Gemeindewebsite sowie zur Überwachung (Ziff. 2), per E-Mail
 - Abteilung Präsidiales; zum Vollzug (Ziff. 3)
 - 20.10. (Hauptakten)
 - 07.03.

Für richtigen Protokollauszug:



Anette Fahrni
Stellvertreterin Gemeindeschreiberin

Versand: 25. August 2017